

Bunte Pracht für den grauen Platz

Nordend Harraschain startet Pflanzaktion

Von Laura Wagner

Für manche ist es nur ein Grünstreifen, für Jörg Harraschain ist es der „Vorgarten des Nordends“. Der 250 Quadratmeter große Grünstreifen am Kleinen Friedberger Platz soll in frühlingshafter Pracht erstrahlen. Harraschain wird ihn gemeinsam mit allen Interessierten am Sonntag, 15. April, bepflanzen.

Der ehemalige Ortsvorsteher des Nordends will ein Stück Natur in die Stadt holen. Es ist bereits das vierte Jahr, in dem er den Streifen bepflanzt. Neben Gräsern und Disteln wachsen auch Rucola, Kohlpflanzen, Zwiebeln und Schnittlauch zwischen den rechts und links vorbei bretternden Autos. Auch Kartoffeln sollen hinzu kommen. „Viele Städter wissen gar nicht, wie so etwas aussieht“, sagt Harraschain. Von einer Ernte rät er aber ab – die Schadstoffbelastung an der Friedberger Landstraße ist zu hoch.

Mit Schippe und Schürze bewaffnet machen die Gärtner sich am Sonntag ans Werk – und das

unter den wachsamen Augen einer schwarz-weiß-gescheckten Kuh. Die ist zwar nicht echt, aber trotzdem der Stargast. „Da werden sicher einige blöd gucken, wenn da plötzlich eine Kuh auf dem Streifen steht“, so Harraschain. Blöd gucken, das tun laut Harraschain auch solche, denen der „Wildwuchs“ auf den Beeten missfällt. „So ist die Natur eben.“

Der Ausdruck „Unkraut“ ist bei den städtischen Gärtnern verpönt, die Gruppe hat für sie den liebevollen Begriff „Spontanpflanzen“ gefunden. Denn nicht alles, was wild wächst, ist Unkraut. Komplett verwildert das Beet aber nicht, schon jetzt stutzen und pflegen die Gärtner das Stück Erde. Was entfernt wird, wird klein geschnitten und als Gründünger genutzt. Harraschain ist stolz auf „sein“ Beet. „Wir waren vor dem Guerilla gardening da.“ Das schwappte in den vergangenen Jahren von Amerika nach Europa über.

Das Urban-Gardening-Fest findet am Sonntag, 15. April, ab 11



Am kleinen Friedberger Platz wird künftig eine Kuh grasen.

Uhr am Kleinen Friedberger Platz in Höhe Egenolff-, Vogelsbergstraße statt. Helfer sind willkommen. Für Pflanzen, Samen und Trinkbecher ist gesorgt. Mitzubringen sind kleinere Gartengerä-

te wie Scheren, Rechen und Schaufeln. Auch Kaffee und Tee sowie Essensspenden sind gefragt. Ebenso freiwillige Gießer, die das Beet in den kommenden Monaten bewässern.

FR 13.04.2012